



# Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden

und amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Fraustein, Wambach u. v. a.  
Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 12.

Montag, den 15. Januar 1912

27. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Januar d. J., vormittags 10 Uhr, soll in dem Stadtwald-Distrikt: Gebirg 506 u. c. das nachstehend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden.

1. 12 Rmr. Eichen Stielhölz.
2. 250 Rmr. Buchen Stielhölz.
3. 179 Rmr. Buchen Stielhölz und
4. 4750 Buchen Weiden (teilweise Fleckenweiden).

Ausschreibung bis zum 1. September 1912.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor  
Kloster Alarant, Restauration Jägerhaus,  
Wiesbaden, den 6. Januar 1912.  
Der Magistrat.  
32881

## Bekanntmachung.

Gemäß § 76 der Städteordnung wird der Entwurf des Haushaltsplans der städtischen Verwaltung für das Rechnungsjahr 1912 vom 16. I. M. an acht Tage lang im Rathaus, Zimmer 23, zur Einsicht der Gemeindeglieder offengelegt.

Wiesbaden, den 13. Januar 1912.  
Der Magistrat.  
32887

## Stadt, Seelischverkauf.

Ausschreibung am Dienstag, den 16. Januar 1912, 10 Uhr, im Garten mit Kopf, das Pfd. 35 J., Kahlau, im Garten ohne Kopf, das Pfd. 20 J., Kahlau, im Garten, das Pfd. 25 J., Kahlau, ohne Kopf, das Pfd. 20 J., Kahlau, ohne Kopf, das Pfd. 20 J., Kahlau, ohne Kopf, das Pfd. 20 J.

Wiesbaden, den 12. Januar 1912.  
Der Magistrat.  
32889

Veranlagungsbesitz; Regierungsbezirk Wiesbaden.  
Wiesbaden, den 15. Dezember 1911.  
Städtische Bekanntmachung.

Warenhaussteueranmeldung für das Steuerjahr 1912.

Auf Grund des § 9 des Gesetzes, betreffend die Warenhaussteuer vom 18. Juli 1900 (Gesetzblatt S. 294) wird hiermit jeder bereits zur Warenhaussteuer verpflichtete Steuerpflichtige in dem Regierungsbezirk Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 25. Januar bis einschließlich 10. Februar 1. Jahres dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Anforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, denen zugleich die maßgebenden Bestimmungen beigelegt sind, von heute ab in dem Amtsstelle des Unterzeichneten sowie des Vorstehenden jedes Steueramtes der Gewerbesteuerklasse IV kostenlos verabreicht.

Die Einkundung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, jedoch auf Gefahr des Abenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes.

Schriftliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten im Dienstgebäude, Friedrichstraße 32, Zimmer 15 zwischen 10 und 12 Uhr vormittags zu Protokoll entgegengenommen.

Die Veranlagung der obigen Art hat gemäß § 11 des Gesetzes, betreffend die Warenhaussteuer, den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einkundung für das Steuerjahr zur Folge.

Offentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verschönerung von steuerpflichtigen Umsätzen in der Steuererklärung sind mit Strafe bedroht.

## Der Vorstehende

des Steueramtes der Gewerbesteuerklasse I für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

## Dr. Heilmann

Geheimer Regierungsrat.  
Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.  
Wiesbaden, den 22. Dezember 1911.  
Der Magistrat.  
32890

## Verdingung.

Die Glaserarbeiten für den Umbau des Kaserne-Küchens sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgeschäftsbüro, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen aus von dort gegen Barzahlung oder bestellbare Einkundung von 30 J. bezogen werden.

Versteigerung und mit der Aufschrift „G. A. 98“ versehenen Angebote sind spätestens bis Samstag, den 20. Januar 1912, vorm. 9 Uhr, herbei einzubringen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgetheilten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschreibung: 30 Tage.

Wiesbaden, den 12. Januar 1912.  
Städtisches Hochbauamt.  
33031

## Staats- und Gemeindefiskus.

Die Erhebung der 4. Rate (Januar, Februar, März) erfolgt vom 15. Januar ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Gebührensatz und zwar:

An der Gebührensatz-Summe 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben:  
A am 15., 16. und 17. Januar  
B am 17., 18. und 19. Januar  
C am 19., 20. und 21. Januar  
D am 21., 22. und 23. Januar  
E am 23., 24. und 25. Januar  
F am 25., 26. und 27. Januar  
G am 27., 28. und 29. Januar  
H am 29., 30. und 31. Januar  
I am 1., 2. und 3. Februar  
J am 3., 4. und 5. Februar  
K am 5., 6. und 7. Februar  
L am 7., 8. und 9. Februar.

An der Gebührensatz-Summe 16 (grüne Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

M am 15. und 16. Januar  
N am 17. und 18. Januar  
O am 19. und 20. Januar  
P am 21. und 22. Januar  
Q am 23. und 24. Januar  
R am 25. und 26. Januar  
S am 27. und 28. Januar  
T am 29. und 30. Januar  
U am 31. und 1. Februar  
V am 2. und 3. Februar  
W am 4. und 5. Februar  
X am 6. und 7. Februar  
Y am 8. und 9. Februar.  
(Die auf dem Steuerzettel angegebene Strafe ist maßgebend.)

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Gebührensätze benützen, nur dann ist rasche Bezahlung möglich. Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 12. Januar 1912.  
Städtische Steuerkasse.  
32881

## Bekanntmachung.

Am 15. und 16. Januar 1912, erforderlichen Falles am 17. Januar, vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr, werden im Rathaus, Kungasse 8 (Eingang Schulgasse) die dem städtischen Besitzbau bis einschl. 15. Dezember 1911 verfallenen Pfänder, Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücke, Feinen, Beuten usw. versteigert.

Wiesbaden, 10. Januar 1912.  
Städt. Pfandhaus-Deputation.  
32882

## Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 15. Januar 1912 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorbestellt werden können. Die mit einem \* versehenen Schriften sind der Landesbibliothek vom Nassauischen Altertumsverein überwiesen.

Höflichst wird gebeten, vorstehende Lit. Koindl, R. F., Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern. Band 3. Gotha 1911. Hoffmann von Fallersleben. Unsere volkstümlichen Lieder. Aufl. 4. v. K. H. Prahl. Leipzig 1900.

Sattler, Die Flandrisch-Holländischen Verwicklungen unter Wilhelm v. Holland. Göttingen 1872. Schlesien volkstümliche Uebersetzungen. Band 3 und 4. Leipzig 1910 u. 1911.

Hohenzollern-Jahrbuch. Band 12 u. 13. Berlin 1908 u. 1909. Heimfelsen, J., Die deutschen Kolonien in Bosnien. Wien 1911.

Frydrychowicz, R., Geschichte der Cistercienserabtei Pelpin. Düsseldorf 1905. Wehrhahn, K., Kinderlied und Kinderspiel. Handbücher zur Volkskunde, Bd. 4. Leipzig 1909.

\* Monatsblatt des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich. Band 3 u. 4. Wien 1906—1909.

Urkundbuch der Stadt Wetzlar. Bearb. v. E. Wiese. Band 1: 1141—1330. Marb. 1911. Hasselt, G. van, Arnhemse oudheden. Deel 1 und 2. Arnhem 1893.

\* Corinthia, Mitteilungen des Geschichtsvereins für Kärnten. Jahrg. 98—100. Klagen. 1908—1910.

\* Schweizerisches Archiv für Volkskunde. Band 13 u. 14. Basel 1909—1910. Lanfrey, P., Essai sur la révolution française. Paris 1879. Gesch. v. einem Ungenannten.

Gerlich, F., Das Testament Heinrichs VI. Berlin 1907. Zielski, Th., Cicero im Wandel der Jahrhunderte. Leipzig 1897. Gesch. v. einem Ungenannten.

Simon, B., Ueber die Beziehungen Napoleons III. zu Preussen und Deutschland. Freiburg 1882.

Laurey, P., Histoire de Napoléon I. Nouvelle éd. Tom. 1—5. Paris 1885. Gesch. v. einem Ungenannten.

Lepel, Bernh. v., Briefe an Theodor Fontane von 1843—1883. Herausg. v. E. A. v. Arnim. Berlin 1910.

Groth, Klaus, Briefe an seine Braut Doria Finko. Herausg. v. Herm. Krumm. Braunschweig 1910.

Berger, M., Pascal David und die politische Entwicklung Elsass-Lothringens 1882—1907. München 1910.

Lemke, G., Beiträge zur Geschichte König Richards von Cornwall. Berlin 1909.

Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde. Bd. 47 u. 48. Leipzig 1910 u. 1911.

Dietrich, A., Kleine Schriften. Leipzig 1911. Jahrbuch d. Vereins f. niederdeutsche Sprachforschung. Bd. 34—36. Norden 1908—1910.

Diets, R., Flageolet und Flamborg. Wiesb. R. Bechtold 1911.

Mannes, F., Im Banne des Unholdes. Limburg, Goldsch 1911.

Schönfeld, M., Wörterbuch der altgermanischen Personen- und Völkernamen. Heidelberg 1911.

Mann, H., Professor Unrat. München. 1905. Suttner, B. v., Inventarium einer Seele. A. 2. Leipzig 1888. Gesch. v. einem Ungenannten.

Rückert, F., Politisches Notizbuch. Herausgegeben v. L. Hirschberg. Berlin 1911. Wilbrandt, A., Villa Maria. A. 3. Stuttgart 1903.

Ojellerup, K., Der Pilger Kamañita. Frankfurt a. M. 1907.

Ploetz, Französisch-Deutsches Handwörterbuch. A. 2. Berl. 1911. Gesch. v. einem Ungenannten.

King, Ch., The general's double. Lond. 1901. Gesch. v. einem Ungenannten.

Galsworthy, J., The patrician. Leipz. 1911. Barry, J. M., When a man's single. Lond. o. J. Gesch. v. Frau J. Luge-Seid.

Mathematische Annalen. Band 70. Leipzig 1911.

Euler, L., Opera omnia. Vol. 1 u. 3. Leipzig 1911. Gesch. v. der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Naumann, Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. Neu bearbeitet v. Hennicke. Bd. 7 u. 8. Gesch. o. J.

Zeitschrift f. Bücherfreunde. Jahrg. 3. Leipzig 1911.

Blätter f. Volksbibliotheken u. Lesehallen. Ergänzungsheft 1 u. 2. Leipzig 1905 u. 1910.

Beckmann, H., Theorie und Praxis der Bürger- und Lebenskunde. Minden i. W. 1911. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang.

Kalender für das höhere Schulwesen Preussens. Bd. 17. Breslau 1910. Gesch. v. Herrn Oberlehrer Dr. Dreyer.

Ethische Kultur. Jahrg. 18. Berlin 1910. Gesch. v. Herrn A. Weddigen.

Lehmann, Rud., Lehrbuch der philosophischen Propädeutik. A. 3. Berlin 1911.

Simmel, G., Hauptprobleme der Philosophie. Leipzig 1910. Geschenk von Herrn Prof. Dr. Liesegang.

Wernie, Paul, Einführung in das theologische Studium. A. 2. Tübingen 1911.

Moulton, J. H., Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments. Heidelberg 1911.

Brinckmann, A. E., Deutsche Stadtbaukunst in der Vergangenheit. Frankfurt a. M. 1911.

Mitteilungen d. Kaiserl. Deutschen archäolog. Instituts. Röm. Abt. Bd. 26. Rom 1911.

Händcke, R., Studien zur Geschichte der sächsischen Plastik der Spätrenaissance etc. Dresden 1903.

Amliche Berichte aus den Königlichen Kunstsammlungen. Jahrg. 32. Berlin 1910—11. Gesch. v. d. Generaldirektion d. Kgl. Preuss. Kunstsammlungen zu Berlin.

Schauss, Karl, Volkstümliche Männerrede und Volkslieder. Heft 1—3. Wiesbaden, R. Bechtold o. J.

Schumacher, P., Lieder und Gedichte eines Rheinischen Musikanten. Mainz o. J. Gesch. v. d. Erben d. Herrn Prof. v. Wilm.

Statistik d. Deutschen Reichs. Berlin 1910. Gesch. v. Kaiserl. Statist. Amt zu Berlin.

Roscher, W., Die Grundlagen der Nationalökonomie. A. 9. Stuttgart 1871. Gesch. v. Frau Generaldirektor Dr. Bernhardt.

Letau, W., Der pensionierte Beamte in gesicherter Lebensstellung. Wiesbaden, E. Abt 1910.

Hoffmann, H. Eder v., Einführung in das Deutsche Kolonialrecht. Leipzig 1911.

Coulon, A., Befestigungshoheit und Befestigungsrecht. Leipzig 1911.

Förtsch, R., Vergleichende Darstellung des Code civil und des Bürgerlichen Gesetzbuches. A. 2. Berlin 1899. Gesch. v. einem Ungenannten.

Kriegsgeschichtliche Einzelschriften. Herausg. v. Grossen Generalstab. Heft 12—14. Berlin 1889—1891.

Davitt, M., The Boer fight for freedom. New York 1902. Gesch. v. einem Ungenannten.

Wrochem, H. v., Erinnerungen eines „Chinesen“ Gross-Lichterfelds 1910. \* Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang.

Heeger u. Wüst, Volkslieder aus der Pfalz. Band 1 u. 2. Kaiserslautern 1909.

Fauna und Flora des Golfes von Neapel. Herausg. von der Zoolog. Station zu Neapel. Band 32. Berlin 1909.

Klein, H. J., Astronomische Abende. Allgemeinverständliche Unterhaltungen. Leipzig 1911.

Jahresbericht über die Leistungen der chemischen Technologie für 1910. Abteil. 1. Leipzig 1911.

Bekanntmachung.  
Das am 4. Januar d. J. in dem Distrikte „Langeberg“ erlegte Holz wird zur Abfuhr hiermit überlassen.

Wiesbaden, den 10. Januar 1912.  
Der Magistrat.  
32871

Städtische Bekanntmachung der Nachbarorte.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zur Militär-Stammrolle der Unterbezugsnahme auf den die Wehrpflicht der Militärpflichtigen betreffenden § 25 der Wehrordnung bringe ich nachstehend die gegebenen Vorschriften zur allgemeinen Kenntnis mit dem Hinweis, daß die dazu Verpflichteten bei nicht Innahme derselben die unter Biff. 11 angeführten Strafen zu erwarten haben.

Der § 25 der Wehrordnung lautet:

1. Nach Beugung der Militärpflicht (§ 22, haben die Wehrpflichtigen die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Rekrutierungstammrolle (§ 32) anzumelden (Wehrpflicht). (M. R. G. § 31.) Diese Meldung muß in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar erfolgen. \*)

2. Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:

a) für militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsgehilfen, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnis stehende Militärpflichtige der Ort, in welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen; Fabrikarbeiter usw., welche außerhalb ihres Wohnortes beschäftigt sind, werden als am Wohnort — nicht am Beschäftigungs- — meldepflichtig behandelt;

b) für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, die der Genannte angehört, sofern derselbe auch an diesem Ort wohnt.

3. Hat der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes (M. R. G. § 17. G. v. 6. 5. 80. Art. II, § 12.)

4. Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnort hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Ausland liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienvorstände ihren letzten Wohnort hatten. (M. R. G. § 17. G. v. 6. 5. 80. Art. II, § 12.)

5. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis \*) vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort selbst erfolgt.

6. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Biffer 2 oder 3 zur Stammrolle anmelden haben, seit dem Abreise (auf der Reise befindliche Dienstreisende, auf See befindliche Seeleute usw.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie innerhalb des in Biffer 1 genannten Zeitraumes zur Stammrolle anzumelden.

Dieselbe Verpflichtung ist, soweit dies gesetzlich zulässig, den Vorstehern hiesiger oder unter hiesiger Aufsicht stehender Straf-, Besserungs- und Belfanstalten in betreff der dafelbst untergebrachten Militärpflichtigen aufzuerlegen.

7. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militärpflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstverpflichtung durch die Ortsbehörden erfolgt ist (§ 28 a).

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtenjahr erhaltene Lösungsschein (§ 87) vorzulegen.

Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in betreff des Wohnortes, des Gewerbes, des Standes usw.) dabei anzusehen.

8. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ortsbehörden ausdrücklich hiervon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden (§ 29 a).

9. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort verlegen, haben dieses beizubehalten der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte beizubehalten, welche dafelbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden (§ 47 a).

10. Verfallung der Wehrpflicht (Biffer 1, 7 und 9) entbindet nicht von der Wehrpflicht.

11. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Verichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen.

Die Verfallung durch Umstände herbeiführt, deren Beilegung nicht in dem Willen des Wehrpflichtigen liegt, so tritt keine Strafe ein (§ 28 a). (M. R. G. § 33.)

\*) Militärpflichtige, welche im Besitz des Verfallungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Verfallungsscheines zum See-Wehrmann sind, haben beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen (§ 93 a) und sind dann von der Anmeldung zur Rekrutierungstammrolle entbunden.

\*) Im übrigen siehe § 77 a.

\*) Diese Geburtszeugnisse sind kostenfrei zu erteilen. (M. R. G. § 32.)

Sonnenberg, den 10. Januar 1912.  
Der Bürgermeister:  
V. Schell.

33038